

UNBOXING EUROPE



DIE DIGITALE LERNBOX ZU EUROPA

INHALT

Vorwort	3
Unboxing Europe – kurz und knapp	4
● Unterwegs in Europa	6
Europareise	8
● Europa zum Greifen nah	10
Europa à la carte	12
● Europa der Vielfalt	14
Gleiche Rechte für alle?!	16
● Ein soziales Europa	18
Wie gerecht ist Europa?	20
● Europäische Umweltpolitik	22
Woher kommen eigentlich die Treibhausgase? ..	24
● Europäische Geschichte	26
Zurück in die Zukunft	28
● Europa gemeinsam gegen Hatespeech	30
Beats gegen Hass	32
● Sport verbindet Europa	34
Engagement für den Sport	36
Smartphone-Tools für digitales Lernen	38
Impressum	39

Europa digital vermitteln

Konkret, spielerisch, aus der Froschperspektive. Berührungspunkte herstellen und aufzeigen, wie sie mit dem Großen und Ganzen, der Idee der europäischen Integration und gemeinsamen Werten zusammenhängen. Das ist der Auftrag, dem sich die Europäische Akademie Berlin verpflichtet hat, um Europa erklärbarer und begreifbarer zu machen. Sowohl für die „Generation TikTok“ als auch für junge Menschen, die nicht hier geboren, jetzt aber Teil unserer europäischen Gemeinschaft sind. Deshalb holen wir sie da ab, wo sie vermutlich gerade sind: am Handy. Gute Ideen brauchen Partner, die die Umsetzung ermöglichen. Gemeinsam mit der Agentur ressourcenmangel, der VHS Essen und der Stiftung Mercator haben wir dieses besondere Projekt der europäischen Erkundung zur Reife gebracht. Lehnen Sie sich zurück, die Reise beginnt jetzt. Wir freuen uns, dank Unterstützung der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland ausgewählte Ergebnisse mit Ihnen teilen zu können.

Dr. Weronika Priesmeyer-Tkocz
Stellvertretende Direktorin
Europäische Akademie Berlin



© Alexis Gshtrayn

Europa gemeinsam entdecken

Europa ist keine Selbstverständlichkeit; das zeigen uns die jüngsten Angriffe auf unsere gemeinsamen Werte – allen voran den Frieden. Doch die gemeinsame Erfahrung bekräftigt den festen Zusammenhalt unserer Gemeinschaft, so vielfältig sie auch ist. Gerade das Verständnis und die Akzeptanz verschiedener Lebensrealitäten fördert gesellschaftlichen Zusammenhalt und sichert ein friedliches Zusammenleben. Mit Unboxing Europe möchten wir insbesondere jungen Europäer*innen die Möglichkeit bieten, europäische Städte und europäische Werte spielerisch leicht und möglichst barrierefrei zu entdecken. Wir freuen uns, dieses Projekt der Europäischen Akademie Berlin zu unterstützen und damit möglichst vielen Lehrenden und Lernenden dieses Begleitheft an die Hand zu geben.

Dr. Jörg Wojahn
Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland



© Vertretung EU-Kommission Berlin, 2021

Europa neu kennenlernen

Wie erklärt man jungen Menschen etwas so Abstraktes wie Europa? Wie kann sichtbar gemacht werden, dass Europa an unzähligen Stellen mit ihrem Alltag verbunden ist? Und wie können wir jungen Menschen die Gelegenheit geben, Europa kennenzulernen, es zu erfahren und mitzugestalten? All das und noch viel mehr zeigt diese Broschüre aus dem Projekt Unboxing Europe. Die Stiftung Mercator möchte mit der Förderung dieses Projekts den Zusammenhalt zwischen den Bürger*innen Europas stärken – auch und gerade zwischen Menschen, die sich vielleicht noch gar nicht als Europäer*innen fühlen und Europa neu und auf ihre Weise – ganz persönlich – kennenlernen.

Dr. Anne Duncker
Leiterin Bereich Europa in der Welt
Stiftung Mercator



© Stiftung Mercator/Peter Gwiazda

Unboxing Europa Kurz und knapp

Europäische Werte, Prinzipien, aber auch Regelungen sind für rund 60 Millionen Europäer*innen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren ein fester Bestandteil ihres Lebens – sie sind damit aufgewachsen. Dass die Zugehörigkeit zur EU und ihre vielfältigen wirtschaftlichen, politischen und freiheitlichen Errungenschaften keine Selbstverständlichkeit darstellen, zeigt der Europaskeptizismus. Umso entscheidender ist es, dass junge Menschen den Mehrwert der europäischen Integration begreifen, sich zu eigen machen und sich für den Zusammenhalt Europas einsetzen können. Der Auftrag an den Bildungssektor ist seitens Kultusministerkonferenz klar: mehr Europa im Bildungsangebot Deutschlands.

Europa zum Greifen nah

Doch wie kann europapolitische Bildung in Zeiten von Reels, Memes und TikTok gelingen? Und: „Was hat Europa überhaupt mit mir zu tun?“ Mit Unboxing Europe wollen wir junge Menschen dabei unterstützen, genau dieser Frage auf den Grund zu gehen. In Zusammenarbeit mit der Agentur ressourcenmangel, der Volkshochschule Essen und mit Unterstützung der Stiftung Mercator hat die Europäische Akademie Berlin ein niedrigschwelliges Bildungsangebot geschaffen, das dazu anregt, sich kreativ, kommunikativ und multiperspektivisch mit Europathemen auseinanderzusetzen.

Europa aus der Froschperspektive

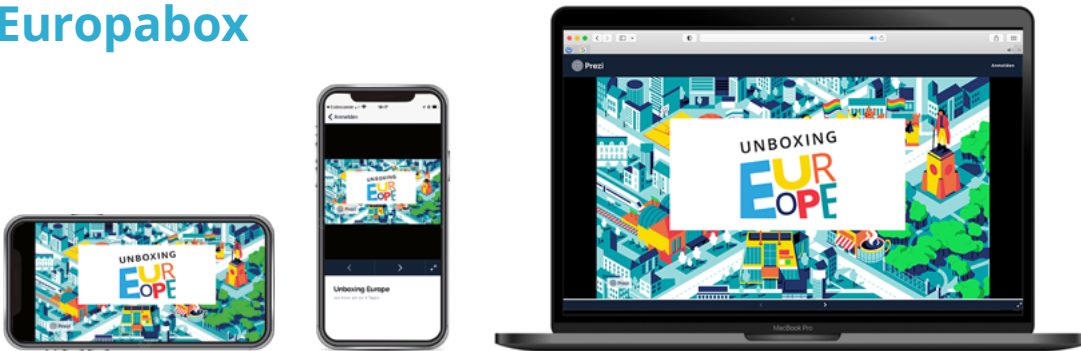
Integraler Bestandteil des Projekts ist die Europabox, eine digitale Lernplattform, die Europa aus der Froschperspektive vermittelt. Sei es „im Einkaufszentrum“, wo wir Zutaten für unser Abendessen besorgen, „auf dem Sportplatz“, wo wir Fußball spielen und mit Menschen zusammenkommen, oder „am Bahnhof“, von dem aus wir auf Reisen gehen. Unboxing Europe zeigt: Europa ist überall! Dabei verzichtet das Projekt auf klassische Elemente des Frontalunterrichts und setzt auf ein Medium, das uns ohnehin ständig begleitet: das Smartphone. So lassen sich die Inhalte der Europabox von überall abrufen und sind immer zum Greifen nah.

Entdeckungstour digital

In insgesamt acht umfangreichen Lernstationen werden mögliche Berührungspunkte von Europa und der Lebensrealität junger Menschen thematisiert. Die Inhalte stehen in vielfältigen Formaten wie Podcasts, Erklärvideos, kurzen Textabschnitten, Schaubildern, Interviews oder Quizen zur Verfügung. Ergänzt wird das Lernangebot durch Reflexionsfragen sowie kleine und große Arbeitsaufträge, die das Gelernte vertiefen und dazu anregen, den eigenen Standpunkten Ausdruck zu verleihen. Und zwar jede*r so, wie er/sie am besten kann. Denn Europa kann nur gemeinsam gelingen: im Dialog, im Austausch und in Aktion.

**Wir wünschen Ihnen viel Spaß auf
Ihrer persönlichen europäischen
Entdeckungsreise!**

Die digitale Europabox



Die digitale Europabox ist eine kostenlos und frei zugängliche Online-Lernplattform zum Thema Europa. Sie kann auf dem Laptop ebenso wie auf mobilen Geräten wie zum Beispiel Smartphones oder Tablets und mit jedem Betriebssystem genutzt werden.

Die Europabox wurde mithilfe des Programms Prezi erstellt. Für die Nutzung auf mobilen Endgeräten empfiehlt sich die Installation der kostenlosen App „Prezi Viewer“. Die einfache Installation aus dem entsprechenden Appstore reicht aus; **eine Anmeldung ist nicht erforderlich**. Auf dem Laptop wird keine App benötigt. Das Material wird einfach über den Internetbrowser aufgerufen.

Auf mobilen Geräten starten Sie die Prezi über einen QR-Code oder durch Anklicken des Links. Sobald das Startbild erscheint, aktivieren Sie den Vollbildmodus über das entsprechende Symbol am unteren rechten Rand der Prezi. Die Ansicht wechselt dann auf den vollen Bildschirm im Querformat.

Sie können sich durch die Prezi navigieren und sich die Inhalte in beliebiger Reihenfolge ansehen.

Die interaktiven Elemente, wie zum Beispiel die farbigen Grafiken auf dem Startbildschirm, die Themenkreise und die meisten Icons, öffnen Sie durch doppeltes Tippen. Durch Rauszoomen mit Daumen und Zeigefinger gelangen Sie zur vorherigen Folie zurück. Die mit dem Fingersymbol gekennzeichneten Elemente enthalten Verlinkungen zu Websites, Videos, Audioaufnahmen, PDF-Dokumenten oder Quizaufgaben. Diese Links aktivieren Sie durch einfaches Antippen der weißen Fläche hinter dem „Klickfinger“.

Auf dem Laptop steuern Sie die Prezi mithilfe der Pfeiltasten am unteren Bildschirmrand oder mit den Pfeiltasten der Tastatur. Die interaktiven Elemente aktivieren Sie durch einfaches Anklicken. Alternativ können Sie auch mit dem Rädchen der Computermaus hinein- und hinauszoomen.

Die Inhalte dieser Broschüre basieren auf den Inhalten der digitalen Europabox. Sie wurden so ausgewählt und bearbeitet, dass Sie sie unabhängig von der Europabox einsetzen können. Einen QR-Code zur digitalen Europabox finden Sie auf der hinteren Umschlagseite dieser Broschüre.

Neben Einleitungs- und Informationstexten finden Sie in der Europabox verschiedene Arten von Inhalten, die durch unterschiedliche **Icons** gekennzeichnet sind:



AUDIO
Verlinkung zu Audiodateien zu themenbezogenen Inhalten



VIDEO
Verlinkung zu Videos mit themenbezogenen Inhalten



AKTIVITÄT
Konkrete Aufgabenstellung, die zumeist die Erstellung eines Medienprodukts beinhaltet



REFLEXION
Anregung zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema



QUIZ
Interaktive Wissens- oder Schätzaufgaben



QUELLEN
Zusammenstellung und Verlinkung der Quellen, die zur Entwicklung der Inhalte des jeweiligen Abschnitts dienen

Unterwegs in Europa

Mit Bahnhöfen verbinden viele Menschen Ferne und Freiheit. Welche Freiheiten gewährt uns die EU und für wen gelten diese Freiheiten? Was ist der Schengen-Raum und welche Möglichkeiten gibt es für junge Menschen, andere europäische Länder und Mitmenschen kennenzulernen?



Wie mobil bin ich in Europa?

Das Reisen in Europa hat sich enorm vereinfacht. Vielen von uns fällt es nicht mehr auf, wenn wir über eine Staatsgrenze fahren, weil es zwischen der Mehrzahl der europäischen Länder keine Grenzposten mehr gibt, an denen Ausweispapiere kontrolliert werden. Warum ist das so? Die meisten EU-Staaten und einige Drittstaaten haben das **Schengener Übereinkommen** unterzeichnet und die Grenzkontrollen zwischen ihren Ländern abgeschafft. Das Abkommen wurde 1985 im luxemburgischen Ort Schengen geschlossen und bis heute von 26 europäischen Ländern – davon 22 EU-Staaten – unterzeichnet.

Neben der ungehinderten Mobilität innerhalb des Schengen-Raums genießen Europäer*innen viele weitere Rechte, wenn es ums Reisen innerhalb der EU geht. Wenn beispielsweise der Veranstalter einer gebuchten Reise plötzlich Konkurs anmeldet, also seine Firma pleitegeht, sorgt das EU-Verbrauchergesetz dafür, dass man nicht auf den gesamten Kosten der gebuchten Reise sitzen bleibt. Außerdem haben alle EU-Bürger*innen das Recht, in jedem EU-Land unter denselben Bedingungen wie die Staatsangehörigen ein Studium oder eine Ausbildung zu absolvieren. Als EU-Bürger*in kann man sich in Barcelona an der Uni bewerben und hat im Bewerbungsverfahren keine Nachteile dadurch, dass man aus einem anderen Land kommt (Grundsatz der Nichtdiskriminierung aufgrund der Nationalität).

Ebenso ist es EU-Bürger*innen erlaubt, in jedem EU-Land zu arbeiten. Diese Regelung nennt sich Freizügigkeit der Arbeitskräfte und gehört zu den vier Grundpfeilern des europäischen Binnenmarktes.

Krankenversicherte Europäer*innen haben in jedem EU-Land Anspruch auf die öffentliche Gesundheitsversorgung. Diesen haben sie durch die europäische Krankenversicherungskarte, und zwar zu den gleichen Bedingungen wie die jeweilige Bevölkerung des Landes. Das bedeutet, wenn man im EU-Ausland krank wird oder einen Unfall hat, kann man in jedes öffentliche Krankenhaus gehen und wird dort genauso behandelt, wie eine Person aus diesem Land.

Grenzenlos Reisen in Europa – aber wie?

Zum Beispiel mit dem Zug. Der Bahnpass „Interrail“ erlaubt es – insbesondere jungen Menschen –, günstig und unbegrenzt durch Europa zu reisen. Dabei kann sich jede*r die Reiseroute selbst und flexibel zusammenstellen. Über 40.000 Orte in 33 europäischen Ländern lassen sich so erkunden. Europa entdecken, Kulturen anderer Länder kennenlernen und sich mit Menschen austauschen – ohne das Schengener Übereinkommen und den freien Personenverkehr in Europa wäre das alles heute nicht so einfach.



Die EU und ich, Europäische Kommission, 2017 Brüssel:



Im Video begleitet das Filmteam der Tagesschau den 25-jährigen Friedrich Schubert auf seiner Interrail-Reise durch Europa.



Schaut euch auch das Video von Veronika Rieger an. Sie erzählt, wie sie als junge Frau Europa wahrnimmt:



REFLEXION

Welche Städte und Länder wären auf deiner Reiseroute, wenn du mit einem Interrail-Ticket in Europa unterwegs wärst?

Wie viele unterschiedliche Währungen hättest du eintauschen müssen, wenn du diese Reise vor der Einführung des Euros gemacht hättest? Und welche wären das?

Welche Fragen würdest du Menschen stellen, denen du auf einer Reise durch Europa begegnest?



Europareise



Plane eine fiktive Reise durch Europa mit mindestens fünf Stationen. Markiere diese Reiseroute zunächst auf der Europakarte. Erstelle zusammen mit einer anderen Person eine kleine Reportage über die Reise. Überlegt euch zu jeder Station auf der Reise einen kleinen Beitrag. Diesen könnt ihr als Video, Audio oder in Textform festhalten. Haltet eure Ideen in den Notizfeldern fest. Präsentiert eure Reportage vor der Klasse.

● STATION 1

● STATION 2

● STATION 3

● STATION 4

● STATION 5





● WEITERE STATION OPTIONAL



Hier findest du
Anregungen für die
Routenplanung!



Europa zum Greifen nah

Der Europäische Binnenmarkt ermöglicht eine enorme Produktvielfalt in unseren Supermarktregalen. Erdbeeren aus Spanien, Erdnussbutter aus den Niederlanden, Schinken aus Italien, Pilze aus Polen, Wein aus Frankreich – die Liste ist lang. Besondere Regelungen der EU stellen dabei nicht nur einen gewissen Qualitätsstandard von Produkten in der gesamten EU sicher, sondern schützen auch die Namen bestimmter Erzeugnisse.





Garantiert echt

Vielleicht sind dir beim Einkaufen schon einmal die europäischen Qualitätssiegel (auch Gütesiegel genannt) aufgefallen.

Was hat es damit auf sich? Sie garantieren Verbraucher*innen in ganz Europa, dass sie typische, unverfälschte Qualitätsprodukte kaufen, die Teil der kulinarischen Vielfalt Europas sind. Den Hersteller*innen ermöglichen sie, ihre Erzeugnisse zu kennzeichnen, besser zu vermarkten und vor bedenklichen Geschäftspraktiken zu schützen.

Europäische Vielfalt auf dem Teller

Bestimmt kennst du ein paar deutsche Lebensmittel und Getränke, die von der EU geschützt sind. Kölsch gehört zum Beispiel dazu, aber auch **Aachener Printen, Westfälischer Kochschinken, Thüringer Rostbratwurst** und, und, und.

EU-Gütesiegel

Was bedeuten die Gütesiegel der EU aber nun im Einzelnen? Das Siegel „geschützte

Ursprungsbezeichnung“ (g.U.) bedeutet, dass Lebensmittel nur in einem bestimmten geografischen Gebiet und nach einem festgelegten Verfahren hergestellt werden.

Die mit dem Gebiet verbundenen besonderen Produktmerkmale sowie die Fähigkeiten der Erzeuger*innen machen die mit diesem Siegel versehenen Lebensmittel einzigartig. Das Siegel der EU sorgt dafür, dass besondere, traditionelle regionale Produkte nicht so leicht nachgeahmt werden können.

Beispiele: Kalamata Oliven, Parmaschinken und Allgäuer Bergkäse.

Auch die Bezeichnung „**geschützte geografische Angabe“** (g.g.A.) deutet auf eine Verbindung zwischen einem Erzeugnis und seinem Herkunftsgebiet hin. In diesem Fall reicht es allerdings aus, dass einer der Produktionsschritte – Erzeugung, Verarbeitung oder Zubereitung – in dem Herkunftsgebiet durchlaufen wird. Die mit dem Siegel g.g.A. versehenen Lebensmittel zeichnen sich durch eine spezifische Eigenschaft aus, die sie mit einer bestimmten Region verbindet.

Beispiele: Nürnberger Lebkuchen, Holsteiner Tilsiter, Thüringer Rostbratwurst, Kölsch.

Mit der Kennzeichnung „**garantiert traditionelle Spezialität“** (g.t.S.) wird die traditionelle Zusammensetzung und Herstellung eines Produkts hervorgehoben. Da die Herkunft des Produkts hier keine Rolle spielt, können Produkte mit diesem Siegel an jedem beliebigen Ort in der EU produziert worden sein.

Beispiele: Mozzarella, Heumilch, Serranoschinken und Holländischer Matjes.



Hier kannst du nachschauen, was die einzelnen Siegel genau bedeuten.



Geschützte Lebensmittel und Getränke kommen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus ganz Europa. Sieh selbst:



REFLEXION

Achte bei deinem nächsten Supermarkteinkauf einmal auf die Herkunft der Produkte:

Welche Lebensmittel, die du häufig kaufst, kommen aus einem anderen EU-Land?

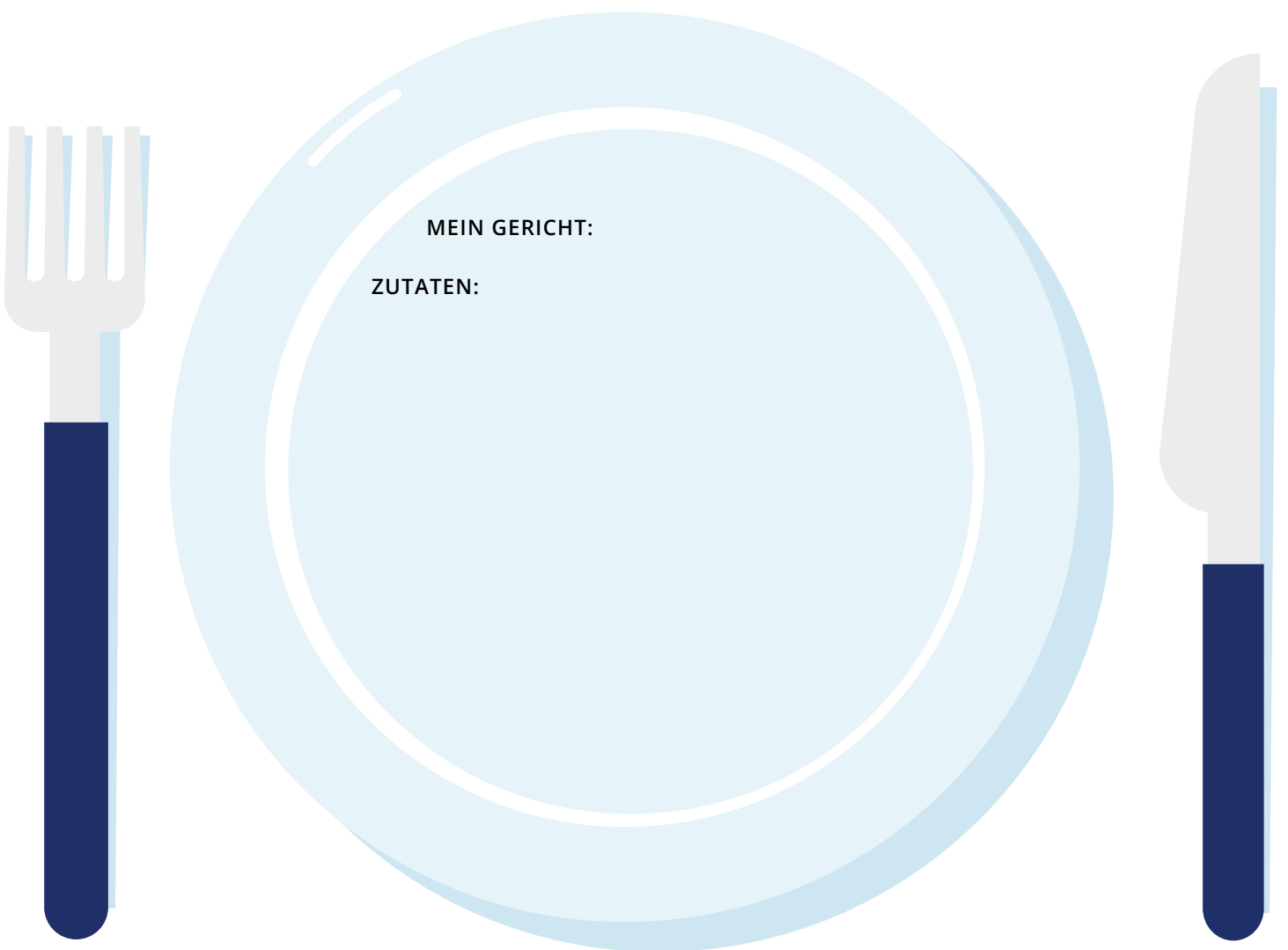
Welche Lebensmittel sind mit einem europäischen Gütesiegel versehen?

Wo kommen eigentlich deine Lieblingsgerichte ursprünglich her?



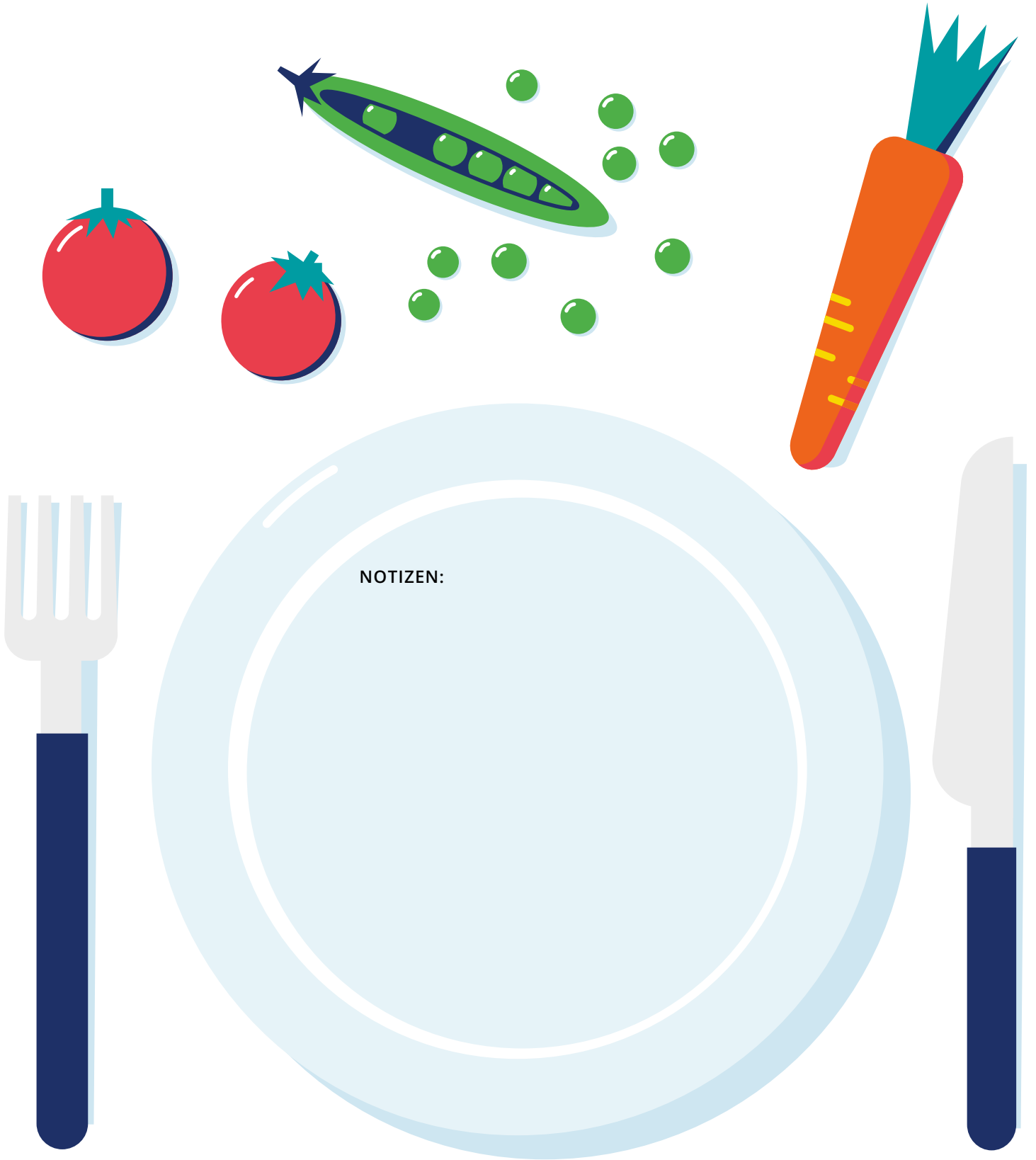
Europa à la carte

Suche dir ein Gericht aus, für das du Lebensmittel aus unterschiedlichen europäischen Regionen verwenden kannst. Notiere hier die verwendeten Zutaten, woher sie kommen und was das Besondere an der Herkunft ist. Erstelle anschließend ein Video von der Zubereitung, in der du etwas über die verwendeten Zutaten erzählst.





MEIN GERICHT:

ZUTATEN:



NOTIZEN:

 Hier kannst du dich inspirieren lassen: 

Europa der Vielfalt

Karneval steht im Rheinland, wie auch in anderen Regionen Europas, für eine besondere Zeit, in der gelacht, gefeiert und getanzt wird. Doch die bunten Straßenumzüge dienen nicht nur der Belustigung der Zuschauer*innen, sondern thematisieren auch auf satirische Weise Umstände, die die Menschen beschäftigen. **Oft adressieren sie Themen rund um Menschenrechte und europäische Grundwerte und sind somit Ausdruck von Meinungs- und Versammlungsfreiheit in Europa.**



Politische Pride-Parade

Neben dem typischen Karneval gibt es auch andere Paraden, die auf den ersten Blick schlicht als buntes Fest erscheinen, jedoch einen **politischen Hintergrund** und ein ernstes Anliegen haben. Ein Beispiel hierfür ist der **Christopher Street Day (CSD)**, international auch als Gay Pride bekannt.

Menschenrechte in Europa

Der **Artikel 21 der Grundrechtecharta der EU verbietet die Diskriminierung** von Personen aufgrund von bestimmten Merkmalen. Der erste Absatz des Artikels lautet:

Diskriminierungen, insbesondere wegen des Geschlechts, der Rasse, der Hautfarbe, der ethnischen oder sozialen Herkunft, der genetischen Merkmale, der Sprache, der Religion oder der Weltanschauung, der politischen oder sonstigen Anschauung, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, des Vermögens, der Geburt, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung sind verboten.

Was selbstverständlich klingt, ist nicht immer einfach umzusetzen. Es hat sehr lange gedauert, bis die Gleichberechtigung von Frauen, die Inklusion von Personen mit Behinderungen, die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte oder die Nichtdiskriminierung von *People of Colour* oder sexuellen Minderheiten ihren Weg nicht nur in die Gesetzgebung der Staaten, sondern auch in das Bewusstsein der Europäer*innen gefunden hat. Sogar heute

merkt man, dass wir uns über unsere Grundwerte nicht immer einig sind und uns weiter darüber verständigen müssen.

EU-Parlament 4 Pride

Es gibt eine Vielzahl von Instanzen, die sich dafür einsetzen, der Förderung der Menschenrechte und Antidiskriminierung den Weg zu ebnen – auch auf europäischer Ebene. Darunter zum Beispiel auch die **LGBTI-Arbeitsgruppe des Europäischen Parlaments**. Sie überwacht die Arbeit der Europäischen Union, beobachtet die Situation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transmenschen und intersexuellen Personen in EU-Mitgliedstaaten und darüber hinaus. Sie tritt mit Gruppen der Zivilgesellschaft in Kontakt, um deren Anliegen auf europäischer Ebene zu vermitteln.

LGBTQIA+-Rechte sind Menschenrechte

Dennoch gibt es auch in der EU einige Staaten, die die Rechte der LGBTQIA+-Community einschränken und damit wesentliche EU-Werte verletzen. Große Diskussion gibt es immer wieder um Ungarn und Polen. Die Regularien beider Länder weichen immer öfter von der Grundwertevorstellung der EU ab.

LGBTQIA+-Rechte sind in ganz Europa immer wieder Thema der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen. Die Debatte darüber wird zum Beispiel ebenso in **Spanien** geführt. Und auch in Deutschland haben viele Menschen mit Stereotypen, Vorurteilen und manchmal auch Anfeindungen zu kämpfen.



Wenn du wissen möchtest, woher der Name **CSD** kommt und warum dieses „Fest“ gefeiert wird, schau dir das kurze Video von CSD-Rhein Neckar e. V. an.



Sieh dir das Video von **Euronews** an, um mehr darüber zu erfahren!



DIE REGENBOGENFLAGGE

Die vielfarbige Flagge erlangte in den letzten Jahren als Symbol der LGBTQIA+-Community Bekanntheit. Im Unterschied zur Flagge der Friedensbewegung besteht sie aus nur sechs Farbstreifen, die umgekehrt angeordnet sind. Zuerst wurde sie in den 1970er Jahren in den USA verwendet und fand später weltweite Verbreitung. In Deutschland wurde die Regenbogenflagge erstmals 1996 anlässlich des Christopher Street Day in Berlin an öffentlichen Gebäuden gehisst.



Gleiche Rechte für alle?!

Findest du, dass die Rechte von Frauen, Menschen mit Behinderungen oder LGBTQIA+ Personen genügend besprochen werden? Wenn nicht, wie könnte man deiner Meinung nach mehr Aufmerksamkeit erreichen? Schreibe eine kurze Begründung.

Gesetzlich gibt es in vielen europäischen Ländern mittlerweile eine Gleichstellung. „De facto“ dauert die Diskriminierung von Frauen, Menschen mit Behinderung, *People of Colour*, Personen der LGBTQIA+-Community und anderen teilweise aber immer noch an. Kennst du Situationen, in denen dies der Fall ist? Weißt du, wofür LGBTQIA+ steht? Nenne ein paar Beispiele und löse die Abkürzung auf.

Wenn man sich gegen Diskriminierung im Alltag stark machen möchte, weiß man manchmal gar nicht, wo man anfangen soll. Ein erster und einfacher Schritt kann sein, sich zunächst mit dem Thema „Allyship“ auseinanderzusetzen. Weißt du, was ein *Ally* ist? Recherchiere im Internet und nimm Stellung.



Hierzu kann man sich das Video angucken:





Wer ist euer Star?

Arbeitet in Zweierteams und recherchiert online auf Instagram, Twitter, TikTok und anderen Social Network Social Media Kanälen nach Aktivist*innen oder Influencer*innen, die sich im europäischen Raum für Grundwerte, Antidiskriminierung und Menschenrechte starkmachen. Verfasst ein kurzes Resümee über die ausgewählte Person. Und überlegt: Was muss sich in Europa verändern, um die Rechte von benachteiligten Gruppen zu sichern? Ihr könnt eure Ergebnisse notieren oder als kleine Videoreportage aufnehmen.

NAME UND PLATTFORM:

FOTO

STATEMENT:

FORDERUNG:



Schau dir das Profil von Phenix als Beispiel an!



Was können Außenstehende tun, um die Rechte einer diskriminierten Gruppe zu unterstützen? Notiere deine Gedanken.

Ein soziales Europa

Die Menschen in Europa sollen sich sicher fühlen. Dafür möchte die EU nicht nur den Frieden erhalten, sondern auch ein soziales Europa schaffen. Das bedeutet, dass ihre Bürger*innen **keine Sorge vor Existenznöten haben sollen und Grundbedürfnisse, wie eine Gesundheitsversorgung für alle, berücksichtigt werden**. Wie aber möchte die EU das erreichen?



Die europäische Säule sozialer Rechte

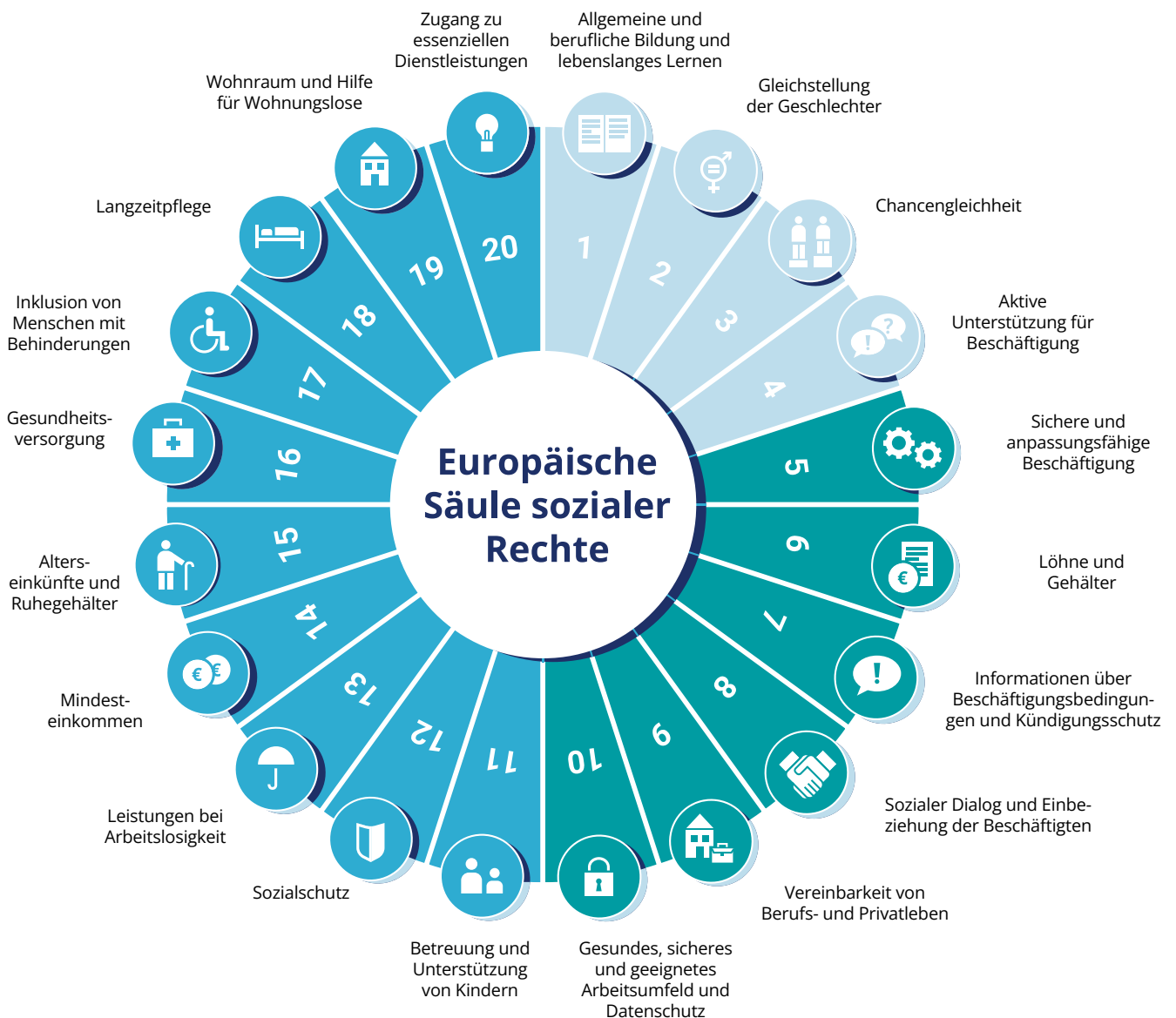
Europa ist noch nicht in jeder Hinsicht gleichberechtigt. Deshalb haben das Europäische Parlament, der Rat und die EU-Kommission die europäische Säule sozialer Rechte ins Leben gerufen. Die europäische Säule sozialer Rechte beinhaltet 20 Grundprinzipien. Um die darin formulierten Ziele für alle Europäer*innen umzusetzen, hat die Europäische Kommission einen Aktionsplan erstellt. Darin erklärt sie, wie und warum diese Ziele erreicht werden sollen.

Im Aktionsplan der Europäischen Kommission werden drei Kernziele aufgeführt, die bis 2030 erreicht werden sollen:

1. Mindestens **78 %** der 20- bis 64-Jährigen sollen einer **Beschäftigung** nachgehen.
2. Mindestens **60 %** aller Erwachsenen sollen jedes Jahr an **Fortbildungen** teilnehmen.
3. Die Zahl der von **Armut oder sozialer Ausgrenzung** bedrohten Menschen soll um mindestens **15 Millionen** verringert werden.



Die Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte



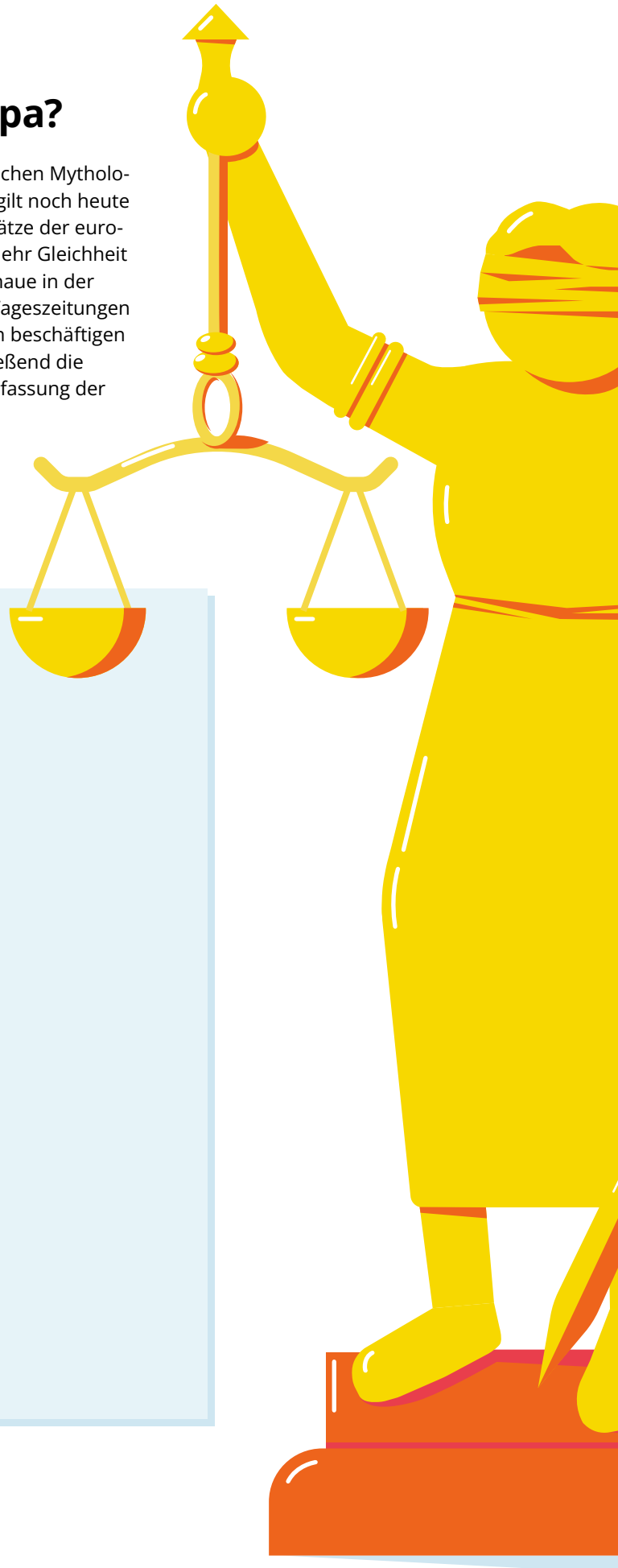


Wie gerecht ist Europa?

Auf dem Bild siehst du Justitia. In der römischen Mythologie ist sie die Göttin der Gerechtigkeit und gilt noch heute als das Symbol für Fairness. Die 20 Grundsätze der europäischen Säule sozialer Rechte sollen für mehr Gleichheit zwischen den EU-Bürger*innen sorgen. Schau in der Tagespresse oder auf den Webseiten von Tageszeitungen nach Berichten, die sich mit diesen Themen beschäftigen und lies dir die Artikel durch. Stelle anschließend die Überschriften und eine knappe Zusammenfassung der Problematik als Collage zusammen.

ÜBERSCHRIFT:

PROBLEMATIK:



A stylized yellow figure, possibly a worker or a person in a uniform, is shown from the waist up. The figure is holding a red tool with a yellow handle, which looks like a screwdriver or a similar instrument. The figure is positioned on the left side of the page, partially overlapping the light blue boxes.

ÜBERSCHRIFT:

PROBLEMATIK:

ÜBERSCHRIFT:

PROBLEMATIK:

Europäische Umweltpolitik

Als kleine grüne Inseln verteilen sich Parks in den Städten. Stadtbewohner*innen gehen dorthin, um durchzuatmen, Sport zu treiben, sich mit anderen zu treffen oder einfach nur, um der Natur ein bisschen näher zu sein. **Welche Rolle spielen Natur und Klima in Europa? Wie hängen die EU und Klimaschutz zusammen?** Und welche Position nimmst du als Individuum ein?



Zukunft Europas? Klimaneutral!

Umwelt und Klimapolitik haben in der EU einen Namen: **European Green Deal**. Dieser wurde 2019 von der derzeitigen Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen vorgestellt und ist eine Sammlung von Investitionsplänen, Gesetzesentwürfen und Strategien. Sie sollen dazu beitragen, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen.

Warum? Die Zerstörung der Umwelt und die Folgen des menschengemachten Klimawandels bedrohen die Existenz der Menschen in Europa und der Welt. Diese Bedrohung lässt sich im Alleingang nicht bewältigen. Eine große Chance besteht darin, in der Europäischen Union klimapolitisch zusammenzuarbeiten, um eine Vielzahl von Lebensbereichen nachhaltiger zu gestalten. Hierfür werden im **Green Deal** gleich drei konkrete Ziele formuliert:

1. Bis 2050 sollen **keine Nettotreibhausgase** mehr ausgestoßen werden.
2. Das **wirtschaftliche Wachstum** der EU soll von der Ressourcennutzung abgekoppelt werden.
3. **Kein Mensch und keine Region** sollen dabei im Stich gelassen werden.

Ein wichtiger Bestandteil des **Green Deal** ist das europäische Klimaschutzgesetz. Übergeordnetes Ziel des Gesetzes ist die Senkung der Nettotreibhausgasemissionen um 55 % bis 2030 im Vergleich zum Stand von 1990. Deutschland

hat sich bereits 2016 in einem eigenen Klimaschutzplan dazu verpflichtet. Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft werden neben der Emissionsenkung aber noch andere Ziele anvisiert. Beispielsweise soll die Industrie kreislaforientiert gestaltet werden, damit Ressourcen effizienter genutzt werden; neue Gebäude sollen energie- und ressourcenschonend gebaut werden; Ökosysteme und Biodiversität sollen erhalten werden.

Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, beinhaltet der **Green Deal** Maßnahmen in vielen verschiedenen Bereichen. Weil eine große Befürchtung ist, dass viele Menschen durch diesen Wandel ihre Arbeit verlieren könnten, möchte die EU 100 Milliarden Euro (100.000.000.000) in diejenigen Industrien und Regionen investieren, welche vom Wandel am stärksten betroffen sind. Dabei geht es zum Beispiel darum, die Arbeitskräfte, die vorher in der Kohleindustrie tätig waren, umzuschulen.

Klimaschutz in Europa – zwei Perspektiven

Die beiden Videos zum Thema „Klima“ zeigen zwei unterschiedliche Perspektiven. Im ersten Video bewirbt Ursula von der Leyen den **European Green Deal** und repräsentiert damit die offizielle Perspektive der EU. Das zweite Video zeigt Greta Thunberg, Klimaschutzaktivistin aus Schweden und Initiatorin der Bewegung Fridays for Future. Sie kritisiert die zögerliche Haltung der Politik in puncto Klimaschutz und spricht offen aus zivilgesellschaftlicher Perspektive.



Ursula von der Leyens Rede zum *European Green Deal*, veröffentlicht von der EU-Kommission:



Greta Thunbergs Rede auf dem UN-Klimagipfel, veröffentlicht von der britischen Tageszeitung *The Guardian*:





Woher kommen eigentlich die Treibhausgase?

Was denkst du: Was ist mit „Klimaneutralität“ gemeint?

Welche Vorteile könnte eine gemeinsame europäische Klimaschutzstrategie wie der *Green Deal* haben?

In dem Tortendiagramm siehst du die prozentualen Anteile verschiedener Treibhausgasquellen in Deutschland. Was meinst du, welche Quelle gehört zu welcher Prozentzahl? Versuche sie zuzuordnen.

VERKEHR

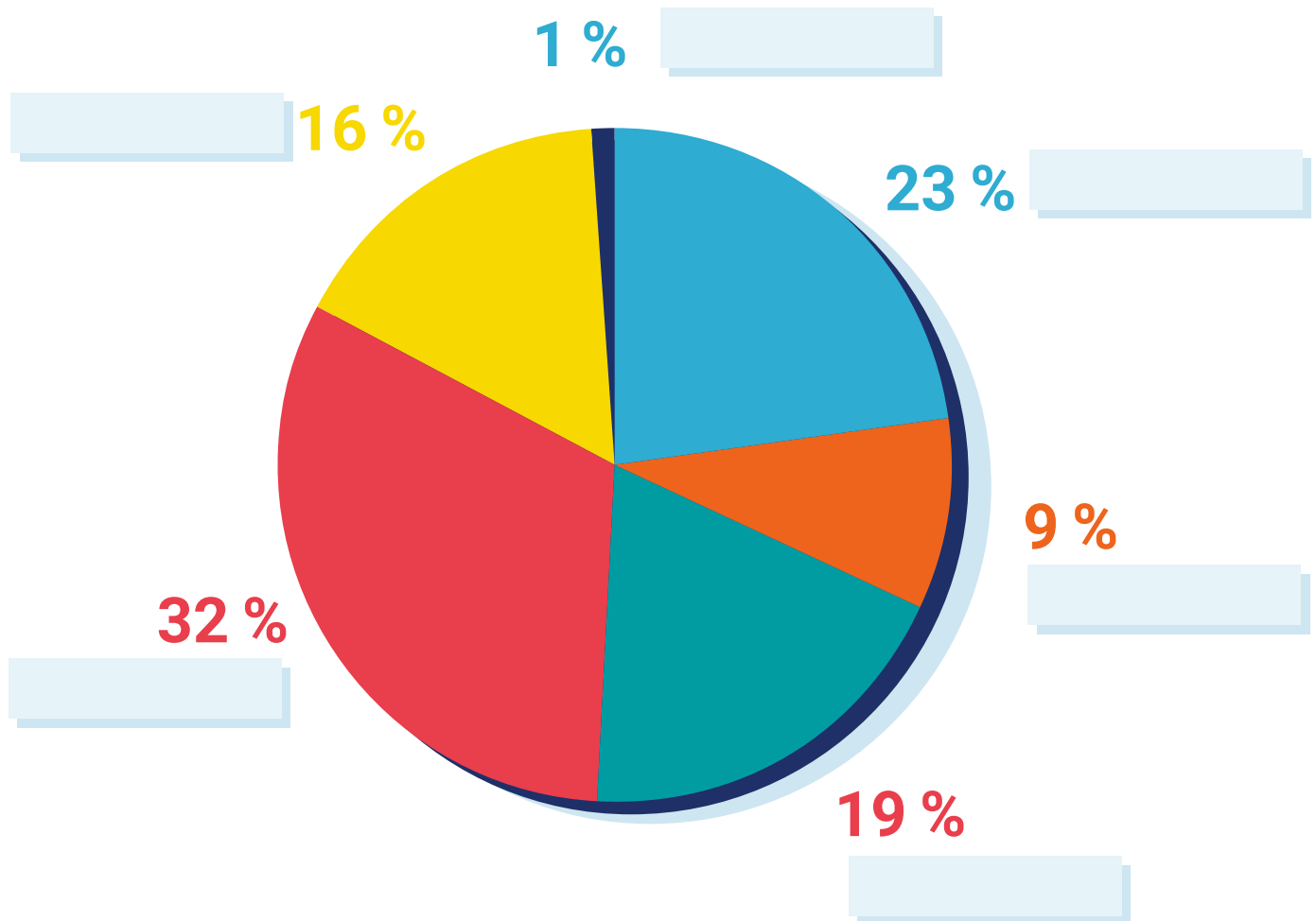
SONSTIGE

LANDWIRTSCHAFT

ENERGIEWIRTSCHAFT

GEBÄUDE

INDUSTRIE



Die Lösung findest du auf Seite 39.



Klimaschutz in der Diskussion

Schließt euch zu einer Gruppe von mindestens sechs Personen zusammen und simuliert eine Podiumsdiskussion zum Thema Klimaschutzpolitik in Europa. Jeweils zwei (wenn die Gruppe größer ist, auch mehr) Personen vertreten zusammen eine bestimmte Position, z. B. die Position der Klimaschutzaktivist*innen von **Fridays for Future**. Weitere mögliche Positionen sind die von

- **Vertreter*innen der Automobilindustrie,**
- **Bergarbeiter*innen aus dem Kongo,**
- **Bürger*innen, die Angst haben, dass die finanzielle Last durch den Green Deal zu groß wird,**
- **Vertreter*innen der Europäischen Kommission, die für den Green Deal werben und verteidigen.**

Nehmt euch in eurer Gruppe mindestens 30 Minuten Zeit, um eure Argumentation vorzubereiten, bevor ihr die Podiumsdiskussion startet.

MEINE POSITION:

MEINE ARGUMENTE:



Hier findet ihr Anregungen zur Durchführung von Diskussionen:



ZUSATZAUFGABE: Erstellt aus der Podiumsdiskussion einen circa 1:30 Minuten langen Nachrichtenbeitrag als Audio oder Video.

Europäische Geschichte

Begleitet uns die EU im Alltag? Für viele Europäer*innen ist die Europäische Union heute etwas Selbstverständliches. Wie die EU unsere Alltagswelt beeinflusst, ist uns oft gar nicht bewusst. **Deutlich wird ihre Bedeutung vor allem bei einem Blick auf die Zeit vor der EU.**



Friedensprojekt Europa

Europas Geschichte ist die eines Kontinents in nahezu dauerhaftem Kriegszustand. Tragischer Höhepunkt waren die beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts. Nach Kriegsende 1945 war eines der dominierenden Ziele, einen **dauerhaften Frieden** zu sichern. Der erste Schritt: die wirtschaftliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) zwischen der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg im Jahr 1951. Und was passierte dann?

EU-Erweiterung – so funktioniert's

Grundsätzlich steht der Weg in die EU allen europäischen Staaten offen. Für einen Beitritt müssen allerdings ganz bestimmte Kriterien erfüllt werden, die sogenannten „Kopenhagener Kriterien“. Das politische Kriterium macht eine demokratische und rechtsstaatliche Ordnung, institutionelle Stabilität sowie die Wahrung von Menschenrechten zur Beitrittsbedingung. Durch das wirtschaftliche Kriterium wird eine funktionierende und wettbewerbsfähige Marktwirtschaft von Anwärterstaaten vorausgesetzt. Schließlich soll durch das Acquis-Kriterium sichergestellt werden, dass ein potenzieller EU-Staat auch die Fähigkeit hat, die Werte, Verpflichtungen und Ziele der Union zu übernehmen, also das gesamte Recht der EU im eigenen Staat einzuführen.

Wie sieht es nun derzeit aus mit dem europäischen **Erweiterungsprozess**? Aktuell führen eine Hand voll Staaten Beitrittsgespräche, die jeweils unterschiedlich weit fortgeschritten sind. Mit der Türkei, Montenegro und Serbien wurden die Beitrittsverhandlungen bereits offiziell eröffnet. Nordmazedonien und Albanien haben den Status von Beitrittskandidaten. Wird während des Beitrittsprozesses festgestellt, dass die Kopenhagener Kriterien nicht mehr vollständig erfüllt werden, besteht die

Möglichkeit, die Gespräche auszusetzen, wie zum Beispiel im Falle der Türkei. Als potenzielle Beitrittskandidaten gelten derzeit die Staaten des Westbalkans (Bosnien und Herzegowina und Kosovo). Im Zuge des völkerrechtswidrigen Angriffs durch Russland wurde die Ukraine gemeinsam mit der Republik Moldau in einem beschleunigten Verfahren offiziell zu EU-Beitrittskandidaten erklärt.

Europäische Meilensteine

Bei der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl von 1951 blieb es nicht. Neben der Friedenssicherung vertiefte sich die zwischenstaatliche Zusammenarbeit in immer mehr Bereichen – u. a. der Wirtschaftsgemeinschaft, der Agrar- und Strukturpolitik und dem Außenhandel. Später kamen der gemeinsame Binnenmarkt, der Wegfall der innereuropäischen Grenzkontrollen (Schengen), eine einheitliche Währung – der Euro – und vieles mehr hinzu. Schau dir die Meilensteine in der Entwicklung der Europäischen Union im Zeitstrahl an.

Die EU in der Wachstumsphase

Über die Vertiefung der europäischen Integration – den immer engeren Zusammenschluss der europäischen Völker – hinaus wuchs die EU auch in die Breite. Aus einer kleinen Gruppe von anfangs sechs Staaten expandierte die Union über die Jahrzehnte fortlaufend in alle Himmelsrichtungen. Mit der Aufnahme neuer Mitgliedstaaten wurden nicht selten neu entstehende Demokratien unterstützt. So war das zum Beispiel bei dem Beitritt der ehemaligen Diktaturen Griechenland, Spanien und Portugal. Auch die EU mit Staaten aus Mittel-, Süd- und Osteuropa in den 2000er Jahren zählen dazu. Unterschiedliche historische oder kulturelle Prägungen führen nach wie vor zu Konflikten innerhalb der EU. Mit dem Brexit (**British Exit**) trat 2020 zum ersten Mal in der Geschichte ein Mitgliedstaat aus der Europäischen Union aus.



Interaktiver Zeitstrahl zur Geschichte der EU:





Zurück in die Zukunft

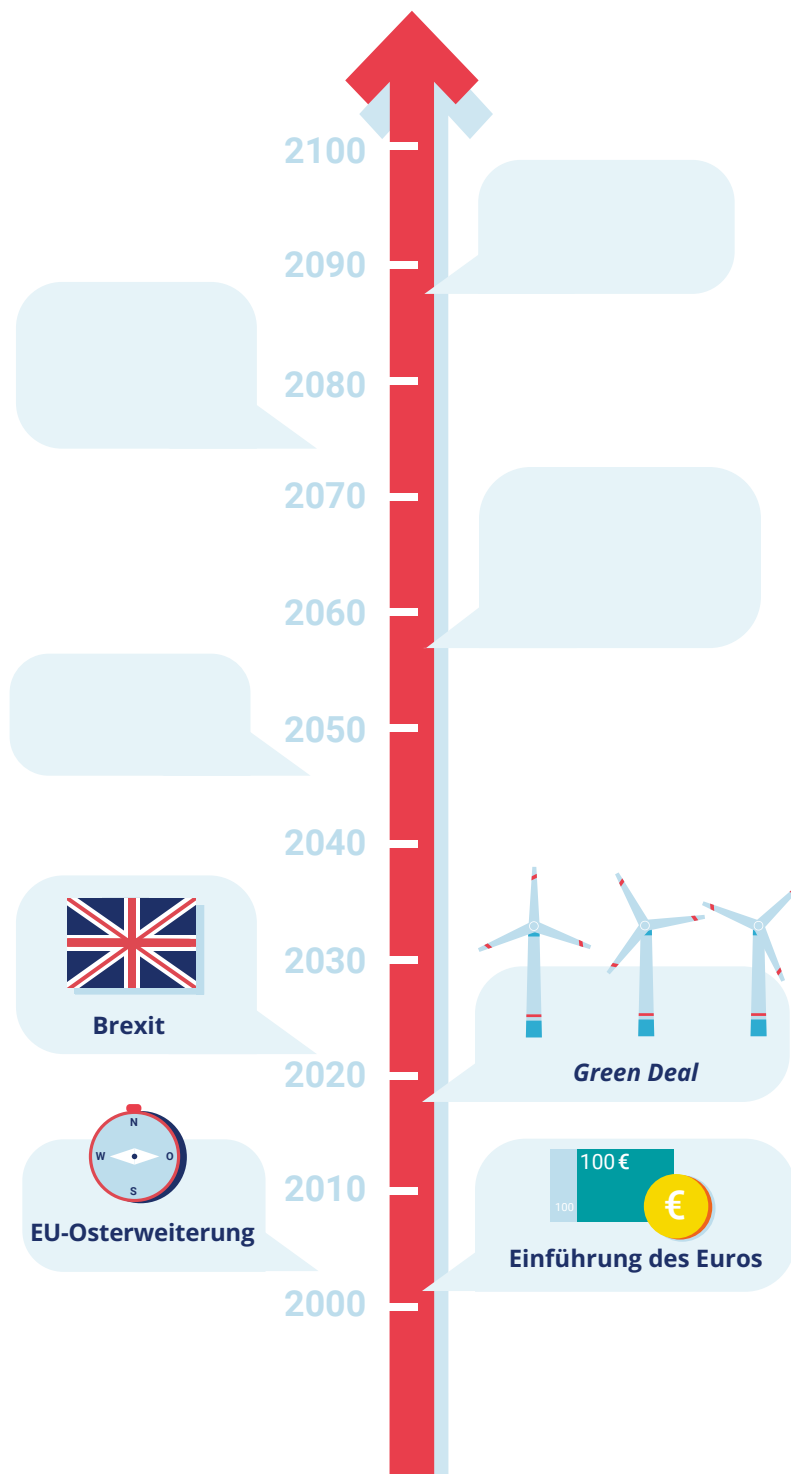
Erstelle einen fiktiven Zeitstrahl, der die Entwicklung der EU in den nächsten Jahrzehnten zeigt. Ordne diese Zukunftsszenarien zu und überlege dir zwei weitere mögliche Ereignisse.

EUROPA IST KLIMANEUTRAL

DIE EU HAT EINE GEMEINSAME MIGRATIONSPOLITIK

FÜNF NEUE LÄNDER TRETEN DER EU BEI

DIE EU IST EIN BUNDESSTAAT





Am Anfang standen Kohle und Stahl

Wirtschaftliche Interessen standen am Beginn der europäischen Einigung.
Doch dabei ist es nicht geblieben.

Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl wurde auch „Montanunion“ genannt.
Weißt du, warum? Recherchiere im Internet und schreibe eine kurze Begründung!

Welche Probleme und Herausforderungen lassen sich durch ein Wirtschaftsbündnis wie der EGKS nicht lösen? Notiere nur einige Stichpunkte.

Haben Kohle und Stahl heute noch die gleiche Bedeutung wie damals? Womit würdest du heute eine Integration zwischen den Staaten beginnen? Schreibe eine kurze Begründung!



Schau dir das Video
von MrWissen2go zur
Gründung der EGKS an!



Europa gemeinsam gegen Hatespeech

Europa steht mit seinen Werten unter anderem für Toleranz und einen respektvollen Umgang miteinander. Diese Werte gilt es auch im Internet zu verteidigen. Denn dort nutzen immer noch viele Menschen die vermeintliche Anonymität, um Hetze oder Hassbotschaften zu verbreiten. Dieses Phänomen nennt man Hatespeech (auf Deutsch: „Hassrede“). Was für Formen von Hatespeech gibt es? Wer ist davon betroffen? Was tut die EU? Und: Was kannst du dagegen tun?



Warum Hatespeech gefährlich ist

Jede fünfte Person hat schon einmal Hass im Internet erlebt. Dabei geht es um diskriminierende Kommentare, Drohungen oder Beleidigungen, die sich sowohl gegen Individuen als auch gegen ganze Gruppen, wie Frauen oder religiöse, ethnische und sexuelle Minderheiten, richten können.

Abgesehen davon, dass Hasskommentare gravierende Konsequenzen für einzelne Personen nach sich ziehen können, gefährden sie außerdem unsere **Meinungsvielfalt und Debattenkultur**. Denn wenn Menschen im Netz angegriffen werden, ziehen sie sich meistens aus dem öffentlichen Diskurs zurück. Während die Meinung einer schweigenden Mehrheit dadurch im Internet nicht abgebildet wird, sind die Ansichten von Internettrolls dagegen überrepräsentiert.

Als Troll bezeichnet man eine Person, die im Internet vorsätzlich mit provozierenden Kommentaren eine emotionale Debatte entfachen oder absichtlich Menschen im Internet verärgern will.

Meist spiegeln sich in den Botschaften von Hatespeech Diskriminierungsmuster wider, die auch in der analogen Welt zu finden sind.



Welche Muster das unter anderem sein können, erfährst du auf der Seite von klicksafe.



Aktiv gegen Hass im Netz

Um Hatespeech im Internet aktiv zu bekämpfen, hat die Europäische Kommission einen „**Verhaltenskodex** zur Bekämpfung illegaler Hassreden im Internet“ mit Facebook, Instagram, Snapchat und weiteren Plattformen vereinbart. Weil Menschen besonders in sozialen Netzwerken, Foren und Kommentarbereichen manchmal trotzdem mit Hasskommentaren, Beleidigungen oder gar Bedrohungen durchkommen, gibt es mittlerweile zahlreiche weitere Organisationen und Initiativen, die sich gegen Hatespeech im Internet einsetzen.

Erste Hilfe gegen Hass

Beim Kampf gegen Hatespeech im Netz schließen sich junge Europäer*innen zusammen. Zum Beispiel im Rahmen des **No Hate Speech Movement**, einer Kampagne der Jugendabteilung des Europarats. Hier werden junge Menschen gemeinsam gegen Hassrede im Netz und insbesondere auf Social-Media-Plattformen aktiv – und zwar europaweit! Jugendorganisationen betreuen die nationalen Kampagnen in ihren Ländern, auch in Deutschland.



Die unterschiedlichen Kampagnen aus verschiedenen Ländern findest du auf der Seite der **No Hate Speech Youth Campaign**:

No Hate Europa



Auf der deutschen Kampagnenseite von **No Hate Speech** findest du eine Anleitung, wie man am besten mit digitalem Hass umgeht:



REFLEXION

Warum kann es sinnvoll sein, sich im Kampf gegen Hatespeech mit anderen Europäer*innen zusammenzuschließen?

Überlege, was du tun würdest, wenn du von Hatespeech betroffen wärst? Was hast du oder hat die Person dagegen getan?

Moment, Europarat? Nie gehört! Recherchiere im Internet, was das ist und was die Organisation mit dir zu tun hat!



Beats gegen Hass

Überlege dir eine Botschaft an Menschen, die Hass im Netz verbreiten. Mach deutlich, dass du mit vielen anderen Europäer*innen an deiner Seite kämpfst. Wie wäre es mit einem Rap?

Recherchiere im Netz nach Musik oder anderen Ausdrucksformen, die sich gegen Hass und Diskriminierung wenden. Was lösen die Videos oder Texte, die du gut findest, bei dir aus? Jetzt bist du dran!

Texte deine eigene Strophe! Und so geht's:
Finde zuerst ein paar wichtige Stichworte, die du auf jeden Fall unterbringen möchtest. Überlege dir dann Reime dazu. Versuche, acht Zeilen zu schreiben. Nimm deine Strophe auf, wenn du mit dem Text zufrieden bist.

PLATZ FÜR STICHWORTE:

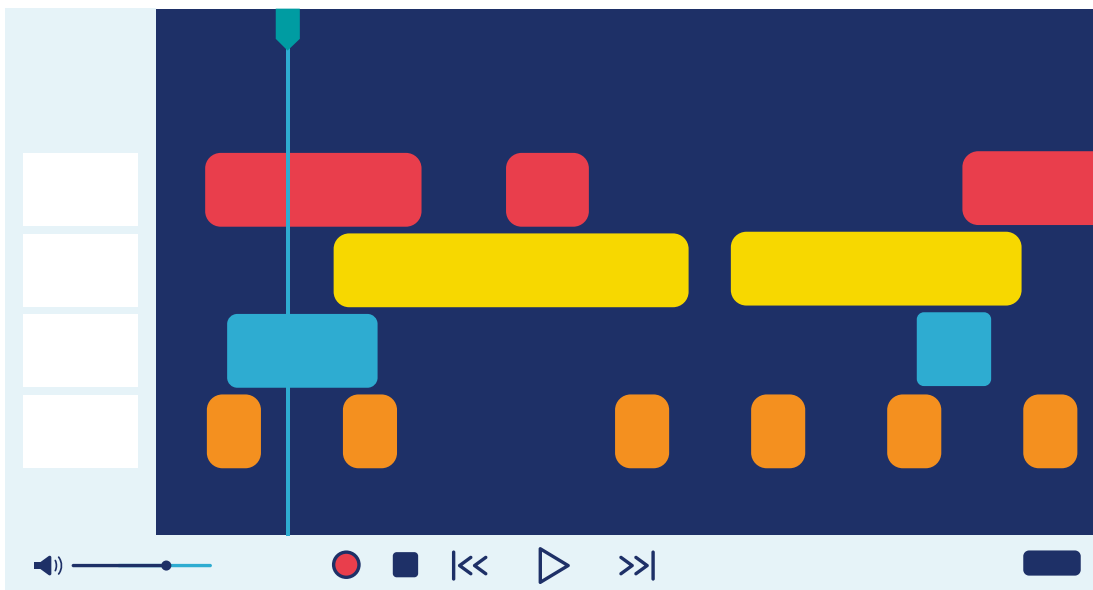


DEINE STROPHE:

A large, empty light blue rectangular area intended for writing a verse.

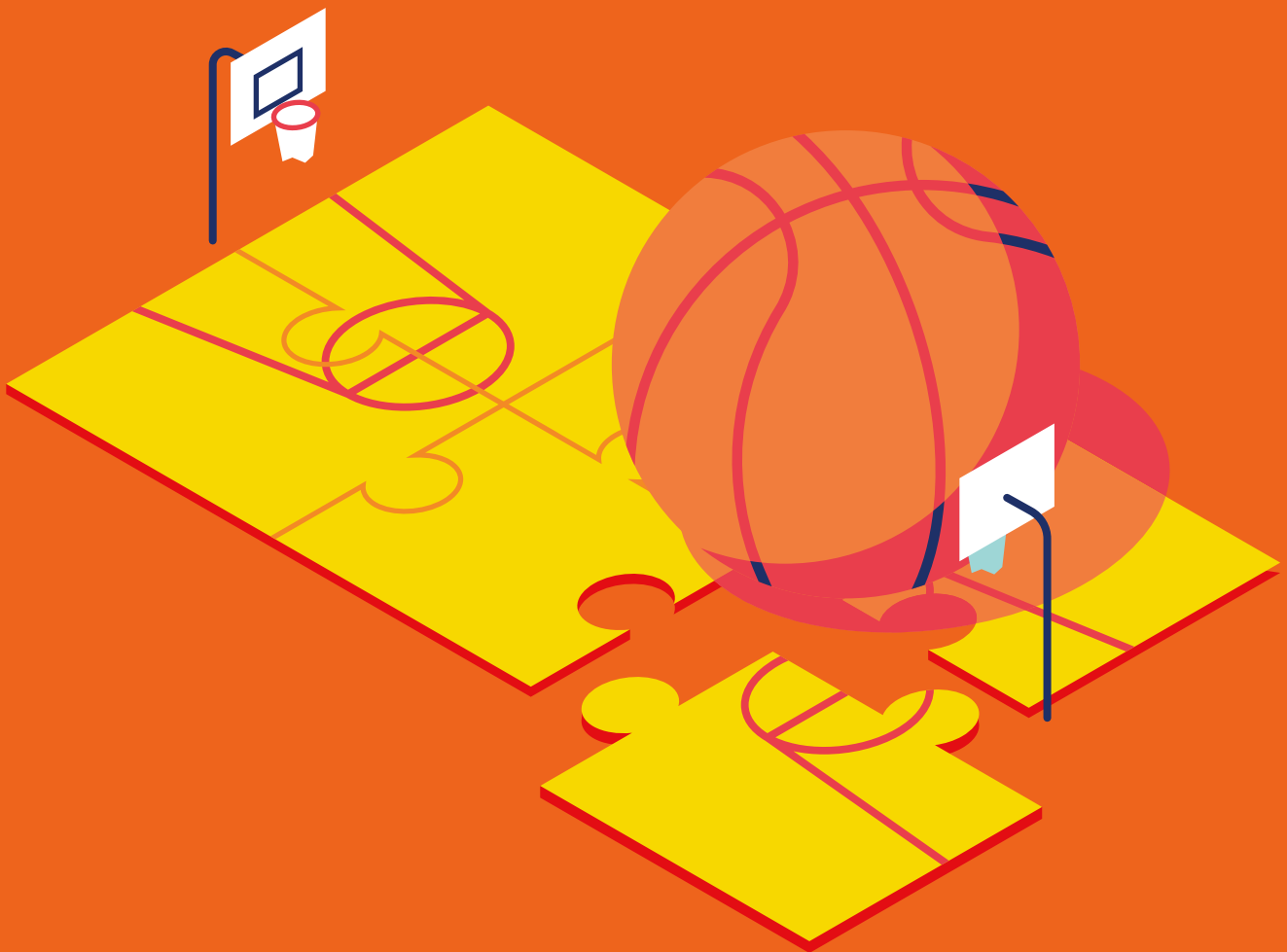
ZUSATZAUFGABE:

Registrier dich unter soundtrap.com/musicmakers.
Dort kannst du kostenfreie Beats unter deinen Song legen.



Sport verbindet Europa

Sportplätze sind Orte der Vielfalt. Sprache, Herkunft und andere Unterschiede können hier in den Hintergrund rücken. **Fairplay, Toleranz, Solidarität und Teamgeist sind dabei nicht nur wesentliche Voraussetzungen auf dem Sportplatz, sondern spiegeln auch wichtige europäische Werte wider.**



Europa und der Sport

Im Sportverein ist es einfach, Anschluss und neue Freunde zu finden. Umso besser, wenn diese Freunde aus anderen europäischen Regionen kommen. Durch den sogenannten Vertrag von Lissabon erhielt die EU 2009 erstmals eine eigene Kompetenz für den Bereich Sport. Das bedeutet, dass die Mitgliedstaaten zwar weiterhin die meisten Aufgaben übernehmen, wenn es um den Sport und die Sportvereine ihres Landes geht, die EU sie jedoch unterstützt.

Einen besonderen Weg, sich in Europa durch den Sport zu vernetzen, bieten Austauschprogramme. Diese ergeben sich häufig über **Vereins- oder Städtepartnerschaften**. Ein Beispiel ist der Jugendaustausch der Borkener Kanut*innen. Sie trafen sich 2020 mit polnischen Jugendlichen in der kleinen polnischen Stadt Człuchów, um gemeinsam Sport zu treiben, die Ferien zu genießen und Freundschaften zu knüpfen. Die Landesregierung von NRW prämiert jedes Jahr unter dem Motto „Europa bei uns zuhause“ Städte- und Projektpartnerschaften. Die Gewinner*innen erhalten einen Zuschuss von 5.000 Euro. Projekte, die den Sport in ihr Programm integrieren, können sich ebenfalls bewerben.

2021 wurde unter anderem ein Projekt aus Münster prämiert. Gemeinsam mit ihren Partnerstädten Rjasan (Russland), Kristiansand (Norwegen), Lublin (Polen), Orléans (Frankreich) und Enschede (Niederlande) widmen sich Jugendliche aus Münster den gemeinsamen **Werten Europas**. Neben Themenworkshops gab es 2021 auch ein gemeinsam gestaltetes Sportfest.

Engagiert in Europa

Wem ein kurzer internationaler Austausch noch nicht reicht, der/die hat die Möglichkeit, einen sogenannten individuellen Freiwilligendienst im **Europäischen Solidaritätskorps** in Europa zu absolvieren. Über ein Internetportal der EU können junge Menschen ein passendes Projekt finden, in dem sie sich mehrere Monate engagieren können. Die EU bezahlt den Aufenthalt und bietet Seminare zur Weiterbildung an. Denn Solidarität gehört zu den Grundwerten der Europäischen Union. Auch Sportvereine sind in der Regel auf ein solches Engagement angewiesen. Unter den Projekten finden sich deswegen auch einige Sportvereine wie der Akademisk Boldklub bei Kopenhagen oder der Fußballverein FC Viktoria Prerov o.s. in Tschechien.

Finanzielle Stütze für den Sport

Es ist die Aufgabe der Europäischen Union, die Mitgliedstaaten und die Regionen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Weil **Sportvereine und Sportstätten** zu einer aktiven und lebenswerten Infrastruktur beitragen, fördert die EU regionale Sportvereine. Wenn ein kleiner Verein etwa ein Sportfest plant, kann er über das Programm Erasmus+ Geld für das Fest beantragen. Zwischen 2021 und 2027 stehen EU-weit für die Sportförderung insgesamt 500 Millionen Euro zur Verfügung. Das ist fast doppelt so viel, wie in der letzten Förderperiode!



Informiere dich zu Austauschmöglichkeiten im Sport beim Europäischen Solidaritätskorps.





Engagement für den Sport

Insbesondere junge Menschen haben in Sportvereinen die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, Teil einer Gemeinschaft zu sein und einen Rückzugsort in einem ihnen wohlgesinnten Umfeld zu finden. Daher spielt die Vereinskultur auch in Deutschland eine wichtige Rolle. Kannst du abschätzen, wie sich das in Zahlen äußern könnte? Teste dein Wissen mit dem nachfolgenden Quiz.

Was glaubst du, wie viele Menschen sind in Deutschland Mitglied in einem Sportverein?

- A** Über 16 Millionen
- B** Über 9 Millionen
- C** Über 20 Millionen

Was denkst du, wie viel Sportvereine gibt es insgesamt in Deutschland?

- A** 36.800
- B** 87.600
- C** 6.740

Viele Sportvereine könnten nicht ohne ihre ehrenamtlichen Helfer*innen auskommen. Als Trainer*innen, im Büro oder am Kuchenstand helfen sie, den Sportbetrieb am Laufen zu halten. Wie viele ehrenamtlich Engagierte gibt es im Sport?

- A** 3,5 Millionen
- B** 8,85 Millionen
- C** 0,6 Millionen

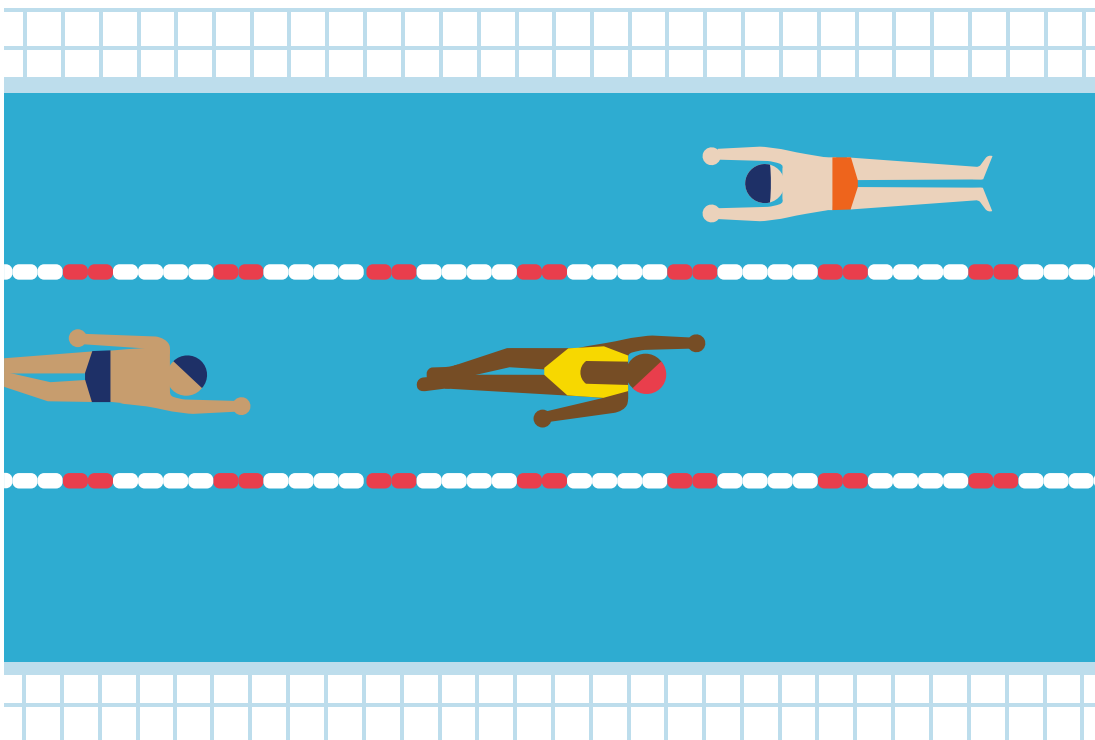


Was glaubst du, wie viele Stunden leistet ein*e Ehrenamtliche*r in Deutschland durchschnittlich im Monat?

- A** Ungefähr 5
- B** Ungefähr 13
- C** Ungefähr 16

Was meinst du, welche sind die drei beliebtesten Sportarten in Deutschland?

- A** Fußball, Turnen und Tennis
- B** Tanzen, Fußball und Schwimmen
- C** Handball, Basketball und Fußball



Die Lösung findest du auf Seite 39.

Smartphone-Tools für digitales Lernen

Hier findest du Apps und Websites, mit denen du die Aufgaben bearbeiten kannst. Die Nutzung der Anwendungen ist kostenfrei. Bei einigen ist eine Registrierung erforderlich.



FOTOS

Die Bilder auf deinem Smartphone kannst du bearbeiten. Nutze dafür die vorinstallierte Fotoapp. So kannst du z. B. Länder in der Europakarte markieren.



FAKEWHATS

Mit Fakewhats kannst du Chatverläufe simulieren. Du kannst Nachrichten und Bilder in den Chat einfügen.



CANVA

Mit Canva kannst du Poster, Collagen, Grafiken und Präsentationen in verschiedenen Formaten erstellen. Dafür musst du dich mit deiner Mailadresse registrieren.



IMGFLIP

Mit Imgflip kannst du Memes erstellen. Du kannst eine Vorlage verwenden oder ein eigenes Bild hochladen.



ANCHOR

Mit Anchor kannst du Audioaufnahmen schneiden, Tonspuren zusammenfügen und mit Musik unterlegen. Dafür musst du dich mit deiner Mailadresse registrieren. Audiodateien kannst du mit der vorinstallierten Sprachmemo-App auf deinem Smartphone aufnehmen.



STRAWPOLL

Auf dieser smartphonefähigen Website kannst du ganz einfach Umfragen mit verschiedenen Antwortmöglichkeiten erstellen und per Link verschicken.



TEXT

Um Texte vorzubereiten, kannst du die vorinstallierte Notizapp auf deinem Smartphone verwenden.



VIDEO

Um Videos zu schneiden, Clips zusammenzufügen und mit Musik oder einer Tonspur zu unterlegen, kannst du die vorinstallierte Videoapp auf deinem Smartphone verwenden.



XMIND

Mit XMind kannst du Mindmaps erstellen. Dafür musst du dich mit deiner Mailadresse registrieren.



APP STORE

Du findest die Apps im App Store auf deinem Smartphone.



GOOGLE PLAY STORE



Die **QR-Codes** in dieser Broschüre verlinken auf externe Internetseiten, die zum Redaktionsschluss (März 2022) geprüft wurden. Auf den Inhalt dieser Seiten haben wir jedoch keinen Einfluss, sodass diese Links nach einiger Zeit eventuell nicht mehr aktuell sind. In der digitalen Version der Europabox werden die Links aber ständig aktualisiert.

Link zur Projektseite:

www.eab-berlin.eu/de/projekt/unboxing-europe

LÖSUNGEN

SEITE 24/25:

32 % Energiewirtschaft
23 % Industrie
19 % Verkehr
16 % Gebäude
9 % Landwirtschaft
1 % Sonstige

SEITE 36/37:

C B B B A

IMPRESSUM

Konzeption, Inhalt und Redaktion: Dr. Weronika Priesmeyer-Tkocz und Nora Weber mit Unterstützung von Wienke Döbbeling und Janik Hecht

V.i.S.d.P: Dr. Christian Johann, Direktor, EAB

Herausgeber: Europäische Akademie Berlin e.V. (EAB),
Bismarckallee 46/48, 14193 Berlin, www.eab-berlin.eu

Gestaltung: ressourcenmangel

Illustrationen: Johanna Strahl/ressourcenmangel

Titelillustration: Anton Hallmann/Sepia

Stand: August 2022

Dieses Material darf unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 3.0 DE verwendet werden.



HIER GEHT ES ZUR DIGITALEN EUROPABOX:

